

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mkr.
durch die Post 1 Mkr.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeile 10 Pf.
amtliche Inserate die Corpus-Zeile, 25 Pf.
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanfragen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 109.

Sonntag, den 12. September 1897.

10. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß wir die nach Auerhammer führende Straße

Waldstraße,
die Straße 20 von der Moltkestraße ab
Ziegelstraße,
die im Stadttheile Jelle befindliche Straße 20
Schulgasse,

die nach der Auerhammerstraße führende Straße 21 von der Moltkestraße ab

Zinnstraße,
die Straße A von der Schneebergerbrücke weg
Göthestraße,
sowie die Straße 11 von der Schneebergerstraße weg,
Schillerstraße,
benannt haben.

Aue, am 9. September 1897. Der Rath der Stadt.
Dr. Kreßschmar

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion
reis willkommen.

Ueber die Witterungsverhältnisse des Monats September läßt sich Rudolf Falb wie folgt vernehmen: 1. bis 5. September: Im Anschluß an das Wetter der vorangehenden Tage dauern die Niederschläge in den ersten Tagen noch fort und erreichen in denselben eine ziemliche Höhe und Ausdehnung. Darauf wird es auf kurze Zeit trocken und schön. Die Temperaturen sind verhältnismäßig tief. 6. bis 11. September: Die Niederschläge beginnen auffallend zuzunehmen. Sie dürften um den 9. in Folge zahlreicher Gewitter sehr ausgebreitet und ergiebig eintreten. Windiges Wetter ist wahrscheinlich. Die Temperatur, die anfangs stark steigt, sinkt bald darauf wieder und zwar ziemlich unter den Mittelwerth. Der 11. ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung. 12. bis 16. September: Es wird nun auffallend trocken und kühl, so daß es stellenweise bis zur Reifbildung kommt. Erst in den letzten Tagen wird es wieder wärmer. 17. bis 22. September: Es wird bei mildem Wetter allenthalben regnerisch. 23. bis 27. September: Mit dem Herannahen des kritischen Termins erster Ordnung am 26. September, welcher der dritstärkste des ganzen Jahres ist, nehmen die Niederschläge neuerdings zu und treten zunächst in Begleitung von Gewittern, dann aber um den 26. oder 27. als Landregen auf, welche in den Hochgebirgen in Schneefälle übergehen. Das Wetter bleibt in dieser Gruppe andauernd kühl. 28. bis 30. September: Die Niederschläge nehmen etwas ab. Die Temperatur steigt. Es wird mild.

Die Sammlungen für die durch das Hochwasser Geschädigten werden nächsten Sonnabend, den 11. d. Mts., abends 6 Uhr geschlossen. Hierzu etwa noch bestimmte Gaben werden an den bekannten Sammelstellen bis dahin noch gern entgegengenommen, worauf das Gesamtergebnis in einer der nächsten Nummern dieses Blattes wird bekannt gegeben werden.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg macht bekannt:

Während der Zeit bis 22. September d. J. wird ein Teil des hiesigen Bezirkes von den diesjährigen Truppenübungen berührt werden. Aus diesem Anlasse wird das Publikum gewarnt, noch anstehende Felder, Wiesen pp. zu betreten, auch aufgeförderten, den Befehlungen der Gendarmerie, sowie derjenigen Militärpersonen Folge zu leisten, die durch einen Ringtragen von weißem Metall, auf welchem sich das königlich sächsische Wappen in Gold befindet, kenntlich sind und denen die gleichen Befugnisse zustehen, wie der Gendarmerie. Die Grundstücksbesitzer aber werden veranlagt, den durch die Gemeindebehörden an sie ergehenden Weisungen behufs Verhütung von Unglücksfällen der Truppen und behufs Einschränkung von Flurschäden unweigerlich nachzukommen. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 60 M. oder mit entsprechender Haft bestraft werden.

Die letzten Brigade-Mandöver werden am 13. September bei Schneeberg stattfinden. Am 14. d. M. beginnen die Divisionsmandöver, welche bei der in den Amtshauptmannschaften Zwickau und Schwarzenberg mandöverierenden 24. Division am 15. d. M. durch einen Rasttag unterbrochen werden und am 18. d. M. enden. Am 19. d. M. findet Rasttag, am 20. d. M. Rasttag zum Besonderen Quartiere statt. Beide Divisionen, die 23. und 24., werden zusammengezogen, da am 21. und 22. d. M. das Korpsmandöver zwischen Reichenbach, Werbau, Zwickau und Grimmitzschau stattfindet. Se. Maj. der König nimmt während dieser Zeit in Zwickau Wohnung.

Aus Sachsen und Umgebung.

Johannegeorgenstadt. Leider hatte nach beendigtem Gottesdienst letzten Sonntag der Himmel seine schon früh geöffneten Schleusen noch nicht geschlossen und so mußte denn die aus Anlaß des 25jährigen Jahrestages

des A. S. Militärvereins vor dem Kriegerdenkmal gedachte Feierlichkeit im Rathhause abgehalten werden.

Hier hielt nach dem vom Bürgergesangverein in vorgetragenem einleitendem Gesang des Liedes „Gott du bist meine Zuversicht“ Herr P. Otto eine ergreifende Ansprache und weihte dann die Jubelfahne, welche hierauf reichlich von Vereinen und Privaten beschenkt wurde, nachdem zuvor der Vorsitzende des Militärvereins, Herr Willy Schuster, das mit Beifall aufgenommene Hoch auf Se. Maj. König Albert ausgebracht hatte. Ein weiterer Gesang genannten Vereins schloß diese Feier. Der geplante Umzug durch einige Straßen der Stadt unterblieb ganz. Am Nachmittage vereinigten die Festteilnehmer sich mit den Angehörigen im Gasthaus zu Unterjügel zu einer ungezwungenen Unterhaltung. Hier ließ Herr Guido Herberger in einer Ansprache die frohen Eindrücke des heutigen Tages Revue passieren, sprach besonders seine Freude über ein dem Verein durch Herrn Fabrikbesitzer L. Cohn gewordenes namhaftes Geldgeschenk aus und dankte Allen, welche auf diese oder jene Weise zum Gelingen des Festes beitrugen. In froher Laune begab sich der Zug nach Eintritt der Dunkelheit nach der Stadt zurück.

— Delsnitz i. G. Ein schmerzliches Unglück ereignete sich am Donnerstag nachts 12 Uhr auf dem hiesigen „Kaiserin Augusta“, Schachte. Die beiden Lagerbetter Scharfshmidt aus Oberwiesenthal und Bach aus Lugau waren damit beschäftigt, die zu Tage geförderten Schlacken auf die Halde zu stürzen, als nach Mitternacht das Gestein, welches hinausführt, auf einer Strecke von 5 Metern niederging. Die beiden Bergarbeiter waren eben im Begriffe, den mit glühenden Kohlenladungen gefüllten Hant zu stürzen, als die Schienen samt dem Gefährt niederstürzten. Die Bedauernswerten wurden mit hinabgerissen in die Blut und erlitten schwere Brandwunden. Infolgedessen starb der 60 Jahre alte Scharfshmidt am anderen Morgen nach großen Qualen; der 51 Jahre alte Bergarbeiter Bach hatte sofort den Tod gefunden.

Weitbahn. Ein am Bahnhof Rarsdorf eingetroffener Zug führte auch einen mit böhmischen Gänsen beladenen Wagen mit sich, in dem die Tiere in üblicher Weise etagenmäßig über einander verfrachtet waren. Während der Fahrt war eine der mittleren Etagen zusammengebrochen und dabei 50 Gänse erdrückt.

Gewerbliches Schutzwesen.

Geographische Benennung im Waarenzeichen.

Originalmittheilung vom Patentbureau Sad^o, Leipzig.

Nach § 4 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen kann die Eintragung eines Zeichens verlangt werden, wenn dasselbe Angaben über den Ort der Herstellung der betreffenden Waaren enthält.

Diese Bestimmung hat aber nicht im strengen Sinne des Wortes Geltung, sondern nur dann, wenn zwischen der Waare und dem Ort der Herstellung derselben ein gewisser Zusammenhang besteht, aus welchem die Verbraucher oder Käufer den Schutze ziehen können, daß die betreffende Waare auch aus dem im Waarenzeichen benannten Orte oder Lande herkommt. Aus diesem Grunde wurde z. B. das Wortzeichen „Lithauer Regenbitter“ von der Eintragung ausgeschlossen, weil Lithauen allgemein als Biquar erzeugender Landbezirk gilt und Lithauer Biquar so zu sagen eine Art Allgemeinbegriff bildet. Ebenso wurde auch das Wortzeichen „Epirus“ für türkische Tabak als nicht eintragungsfähig erkannt, weil hierdurch eine türkische Provinz bezeichnet wird, deren Name zur Annahme verleiten könnte, der betreffende Tabak Stamme aus Epirus.

Anders verhält es sich bei Phantasiebezeichnungen, welche eine Ortsbenennung in sich schließen. Es wurde z. B. das Wort „India“ für chemisch-technische Erzeugnisse als zulässig erachtet, weil die Verbraucher in diesem Falle sich nicht denken können, daß die chemisch-technischen Artikel aus Indien stammen und überdies Indien als ein geographischer Allgemeinbegriff und nicht als eine Ortsbestimmung anzusehen sei. Auch die Worte „Mazepere“, „Die gold“ für Getränke sind als eintragungsfähig erachtet, weil diese Bezeichnungen im letzten Theile des Wortes wörtliche, den Charakter des Phantasiewortes bedingende Theile enthalten.

Der Verfasser ist gern bereit, den Abonnenten der „Auerthal-Zeitung“ kostenlos Auskünfte auf dem Gebiete des Gewerblichen Schutzwesens zu erteilen.

[An den deutschen Reich], den Jagennuwebenen, führt uns G. Fischer Sallstein in seinem, soeben in „Kürschners Bücherstube“ (Berlin, Hermann Müller Verlag) als Band 8 erschienenen fesselnden Roman „Im Borch der Königin Elisabeth“. Es ist ein eigenartiger Rhein- und Schifstroman reich an bewegten Szenen, dessen Konflikte das volle menschliche Interesse erwecken. Der Preis auch dieses, mit 26 Illustrationen von S.

Abrecht geschmückten Bandes beträgt wie seine Vorgänger ebenfalls nur 20 Pf. Nicht minder spannend und lebenswahr ist der 10. Band derselben Sammlung: „Ein Sonderling“ von dem rühmlichst bekannten Gerhard von Kunz. Einen besonderen Reiz üben die beiden Bände beigegebenen Autobiographien und Porträts der Verfasser aus.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

13. Sonntag nach Trin.: früh 1/9 Uhr: Beichte: Diakonus Certei. Vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Predigt über Mt 10, 23-37: Pfarrer Thomas. Nachm. 1/2 Uhr Katholisches Gottesdienst: Pfarrer Thomas. Abends 8 Uhr: G. u. Luth. Jünglings-Verein. Mittwoch den 15. Sept. Abends 1/9 Uhr: Bibelstunde im Ev. luth. Männer-Verein über Hebr. 2: Pfarrer Thomas. Donnerstag den 16. Sept. Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Auerhammer: Diakonus Certei.

Parodie Alsterlein-Jelle

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Katholisches Gottesdienst.

Meteorologisches.

Barometerstand am	September	Wetterzeichen auf der Höhe
Früh 6 Uhr.	750	750
Sehr trocken	750	Temperatur z. Schluss am 10. Sept. + 0°
Befind. schön	740	am 11. „ + 0°
Schön blauer	740	„ 11. „ + 0°
Schön blauer	730	„ 11. „ + 0°
Schön blauer	720	„ 11. „ + 0°
Schön blauer	710	„ 11. „ + 0°

Der heutigen Nummer unserer Zeitung haben wir eine für unsere Leser gewiß sehr interessante Beilage gegeben. Sie enthält die Beschreibung der in der That großartigen Gewinne, welche die Lotterie der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung bietet. — Da der Loospreis nur 1 Mark beträgt, so kann Jedermann dem Glück die Hand bieten. Auch in der Expedition unserer Zeitung sind die Loose erhältlich.

Wer eine Wäscheausstattung

neu gebraucht oder dieselbe wieder aufbessern will und gewohnt ist, eine haltbare und gediegene Waare zu kaufen, findet eine reiche Auswahl aller fix und fertig gearbeiteten Wäscheartikel, sowie sämtlicher Tisch-, Küchen-, Bett- und Wirthschafts-wäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Bettfedern und Steppdecken in nur besten Qualitäten zu thatsächlich aussergewöhnlich billigen Preisen in der Wäscheabrik von Bruno Schellenberger, Chemnitz, Ecke der Webergasse und Klosterquergasse 8.

3 Meter	Buxkin-Stoff	zum Anzug für M. 3.75 Pfg.
3	Phantasie	4.00
3.30	Phantasie	4.75
3.30	Phantasie	5.45
3.30	Phantasie	5.75
3	Phantasie	5.45

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbringt ein Rüdchen des Stoffes von dem man faulen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Welche, rein gelbe Seide kräftig färbt zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Farbe von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und leicht brennt langsam fort) (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter wenn sehr mit Paraffin erschwert) u. hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlicht zur echten Seide nicht kräftig, sondern trübe zeigt. Verdacht man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (K. u. K. Hofl.) Zürich versendet ganz Muster von ihren besten Seidenstoffen an Jedermann u. liefern einzeln Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.